

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der CSULB

Vorbereitung

Das Wichtigste im Vorfeld des Auslandssemesters in den USA ist wohl das Visum, dass man braucht, um in den USA studieren zu dürfen. Dafür habe ich die nötigen Unterlagen online ausgefüllt, da ich aber bereits einmal in den USA gelebt habe und somit schon einmal ein Visum hatte, musste ich nicht nach Berlin zum Konsulat, um mein Visum ausgestellt zu bekommen. Der ganze Visum-Prozess ist trotzdem immer recht aufwendig und nimmt mehr Zeit in Anspruch als man das am Anfang denken würde. Daher würde ich mich immer frühzeitig um mein Visum kümmern.

Zudem braucht man für die USA und insbesondere die Uni verpflichtet einen dazu, spezielle Impfungen zu haben. Auch darum würde ich mich frühzeitig kümmern, damit man in der letzten Woche vor dem Abflug nicht noch dreimal zum Arzt rennen muss oder im schlimmsten Fall diese Impfungen dann vor Ort noch bekommen muss.

Des Weiteren muss man eine von der Uni verpflichtende Krankenversicherung abschließen und ich habe zusätzlich noch eine externe Krankenversicherung abgeschlossen, da die von der Uni nicht sehr viel abdeckt und man sonst im Fall einer Krankheit, Unfall, etc. auf hohen Kosten sitzen bleiben würde.

Leben in Long Beach

Ich habe in einem Haus in Long Beach gewohnt. Insgesamt waren wir zu fünft, vier Deutsche, alle von der HAW, und ein Franzose. Ich habe mir ein Zimmer geteilt aus dem einfachen Grund, dass die Mietpreise in Long Beach, besonders für Austauschstudenten, die nur für kurze Zeit da sind, unglaublich hoch sind und man sich ein Zimmer alleine eigentlich nicht leisten kann. Das Haus war in einer ruhigen Nachbarschaft gelegen, wo hauptsächlich Familien wohnten und man sich dort daher auch sehr wohl und sicher gefühlt hat. Auf der anderen Straßenseite waren direkt mehrere Einkaufsmöglichkeiten, Banken, Friseure und sonst alles was man braucht.

Universität

Die Uni in Long Beach hat mir grundsätzlich sehr gut gefallen. Der Campus ist sehr schön, hat eine große Bibliothek zum Lernen, ein sehr großes und gutes

Fitnessstudio, was man als Student kostenlos nutzen kann und auch sonst bietet der Campus alles was man zum Leben braucht. Ich war ausschließlich am College of Business (COB), hatte dort meine vier Kurse und habe mich sonst ehrlicherweise nicht groß woanders am Campus aufgehalten.

Kurse

Meiner Meinung nach ist das akademische Niveau und der Schwierigkeitsgrad der Kurse an der Uni deutlich niedriger gewesen als in Deutschland. Ich empfand es als sehr viel einfacher gute Noten zu bekommen, insbesondere weil die meisten Klausuren im Multiple Choice Verfahren durchgeführt werden. Ich habe zwar nur vier Kurse belegt, da ich außerhalb des Studierens noch ausreichend Zeit für externe Aktivitäten und das Reisen haben wollte. Ich denke aber, dass man diese Zeit auch hat, wenn man sechs Kurse belegt, falls man beispielsweise von den einfacheren Kursen als in Deutschland profitieren möchte und somit diese nicht in Deutschland machen muss.

MGMT 425 – Business Strategy and Policy

Dieser Kurs behandelte das strategische Vorgehen in Unternehmen. Der Kurs war aufgebaut in ganz normale Vorlesungen mit einem kleinen Quiz zu Beginn fast jeder Vorlesung. Parallel zu dem Kurs haben wir eine Kleingruppen eine Simulation durchgeführt. In dieser Simulation, welches mit einem Computerprogramm durchgeführt wird, ist jede Gruppe ein Unternehmen, welche allerdings genau gleich sein. Als Gruppe und somit als Unternehmen musste man wöchentlich strategische Entscheidung treffen. Diese beinhalteten das Produkt, die finanzielle Aufstellung, die soziale Verantwortung sowie das Marketing. Am Ende jeder Woche hat man gesehen welches Unternehmen mit ihren Entscheidungen am erfolgreichsten war. Anhand verschiedener Kennzahlen hat man Punkte erhalten, womit eine Rangliste erstellt wurde, welche Unternehmen welchen Platz belegen. Der Platz auf dieser Rangliste war am Ende des Semesters auch ein großer Teil der finalen Benotung. Zusätzlich gab es während und am Ende des Semesters Klausuren, die den größten Teil zur Note beitrugen.

MGMT 421 – Entrepreneurship New Venture Creation

Im Kurs MGMT 421 drehte es sich um Startups und wie man eine Geschäftsidee findet und diese in ein erfolgreiches Unternehmen umwandeln kann. Dieser Kurs hat mir besonders gut gefallen, da der Professor einen unkonventionellen Ansatz zu Lehren hat. Der Professor hat in seinem Leben viele Startups gegründet oder mitaufgebaut und hat somit hauptsächlich von seinen persönlichen Erfahrungen erzählt, anstatt einen theoretischen Ansatz aus Lehrbüchern zu verfolgen. Das war sehr spannend und praxisnah. Zusätzlich wurden wir am Anfang des Semesters in sechser Gruppen eingeteilt, mit denen wir das ganze Semester zusammenblieben und in jeder Woche zusammengearbeitet haben. Es gab alle zwei oder drei Wochen ein kleines Quiz und insgesamt zwei größere Klausuren, jedoch lag das Hauptaugenmerk auf dem Projekt, an dem wir das Semester über gearbeitet haben. Wir sollten ein eigenes Produkt erfinden und entwickeln (es konnte auch fiktional und unrealistisch sein) und dieses am Ende des Semesters in Form eines Die Höhle der Löwen-Pitches vorstellen.

BLAW 320 – Legal and Regulatory Environment Business

Dieser Kurs behandelte die Grundlagen des amerikanischen Rechts im Business-Kontext. Folgende Themen wurden behandelt: Sources of Law, Business Ethics, Administrative Law, Constitutional Law, Workplace Discrimination, Intellectual Property und Investor Protection. Es wurden standardmäßige Vorlesungen gehalten und es während des Semesters gab es drei Klausuren, die die finale Note ausmachten. Dieser Kurs war persönlich mein unbeliebtester Kurs, da die Vorlesungen sehr trocken und langweilig waren. Es war meiner Meinung nach ziemlich einfach, da man für die Klausuren nur auswendig lernen musste, jedoch ist dies nicht meine bevorzugte Variante gelehrt zu werden.

FIN 400 – Intermediate Financial Management

Dieser Kurs behandelte die finanzielle Betrachtung von Unternehmen. Es ging viel um finanzielle Kennzahlen, die Bewertung von börsennotierten Unternehmen und allgemein. Es gab wöchentlich normale Vorlesungen und insgesamt drei Klausuren, die ein Großteil der Note ausmachten. Zusätzlich mussten wir einen Vortrag halten, der zur Note beitrug. In dem Vortrag hat man ein Unternehmen ausgewählt und am Anfang des Semesters einen fiktiven Betrag investiert. Wir mussten zeigen, wie das Unternehmen grundsätzlich aber vor allem finanziell aufgestellt ist und aufzeigen wie

unser fiktives Investment in das Unternehmen sich entwickelt hätte. Dieser Kurs war für mich nicht so spannend, da ich die meisten Inhalte bereits aus Deutschland kannte und es somit eher eine Wiederholung war. Jedoch war es spannend den Vortrag vorzubereiten und zu sehen, wie sich sein eigenes Investment entwickelt hätte.

Grundsätzlich war ich recht zufrieden mit der Auswahl meiner Kurse, auch wenn ich nicht jeden äußerst spannend fand. Ich konnte meinen Workload gut managen und hatte somit einen guten Ausgleich zwischen Studium und Freizeit.

Freizeit

Normalerweise besteht meine Freizeit in Deutschland aus viel Sport und Zeit mit Freunden. Das habe ich in Long Beach auch genauso fortgesetzt. Ich habe sehr regelmäßig das Fitnessstudio an der Uni besucht und dort sehr viel Zeit verbracht. Sogar zum Lernen bin ich in das Fitnessstudio gegangen, da es dort viele Sitzmöglichkeiten, beispielsweise am Pool, gibt und eine ruhige, angenehme Atmosphäre herrscht.

Sonst habe ich den Tag mit Freunden verbracht, war surfen, oder habe am Wochenende Ausflüge unternommen, um Kalifornien zu erkunden.

Reisen

Wie bereits erwähnt habe ich mit Freunden häufig Ausflüge unternommen, um so viel wie möglich von Kalifornien zu sehen. So war ich in San Diego, Santa Barbara, Joshua Tree National Park, Sequoia National Park und habe einen Roadtrip nach San Francisco gemacht. Dazu kam, dass mich meine Freundin nach dem Semester besucht hat und wir auch dann noch ein wenig rumgereist sind.

Das absolute Highlight war dann, dass ich Anfang Januar mit Freunden noch Urlaub auf Hawaii gemacht habe, bevor ich dann wieder nach Deutschland zurückgekehrt bin.

Tipps

Ich persönlich hatte kein Auto vor Ort, würde es aber jedem empfehlen. Zwar kommt man in Long Beach sehr gut mit dem Fahrrad von A nach B (zum Beispiel zur Uni, zu Freunden, ins Gym) allerdings ist man ohne Auto schon sehr eingeschränkt, da es im

Süden Kaliforniens nur sehr schlechte Public Transportation gibt. Meine Empfehlung wäre also sich entweder ein Auto zu kaufen und es am Ende wieder zu verkaufen oder sich mit Freunden zusammenzutun und ein Auto zu mieten, da dies alleine zu teuer ist.

Finanzen

Monatliche Ausgaben (ungefähre Durchschnitte)

Miete	\$1025
Nebenkosten	\$50
Handyvertrag	\$30
Aktivitäten/ Ausflüge/ Reisen	ca. \$400
Alles Weitere	ca. \$600

Einmalige Ausgaben

Flüge	1100€
Krankenversicherungen	Ca. 800€
Visum	Ca. 400€

Bildersammlung



